

58 Lernmaterialien gut gestalten.

Was wird hier wie formatiert?

1. Was: Überschrift (Hierarchie) Wie: Größe, Bold, Achse, Weißraum

2. Was: Inhaltliche Struktur diagrammatisch auf zwei Hierarchien Wie: Tabelle als Anwendungsmethode Größe, Bold, Achse

3a. Was: Arbeitsauftrag Wie: Fließtext

3b. Was: Arbeitsauftrag Wie: Fließtext

4. Die rechte Seite wirkt übersichtlicher als die linke. Es ist erstaunlich, dass diese Verbesserung mit vergleichsweise geringen Änderungen zustande gekommen ist. Die Analyse dreier Textelemente dieses Arbeitsblatts zeigt, welche Spielräume sich ergeben, wenn man die sprachliche Funktion eines Bausteins hinterfragt: 3a/b fungiert z. B. als **Arbeitsauftrag** an die Schüler:innen. Die Aufgabe des ersten Absatzes („Personalpronomen sind die häufigsten und wichtigsten Pronomen ...“) liegt indes darin, zu informieren – hier sollen die Schüler:innen also nicht agieren, sondern passiv Informationen aufnehmen. Diese leicht zu erkennenden inhaltlichen Unterschiede führen idealerweise zu Unterschieden in der Formatierung eines Dokuments.

59 Schaffen die Formatierungen Verlässlichkeit?

Die vier Änderungen:

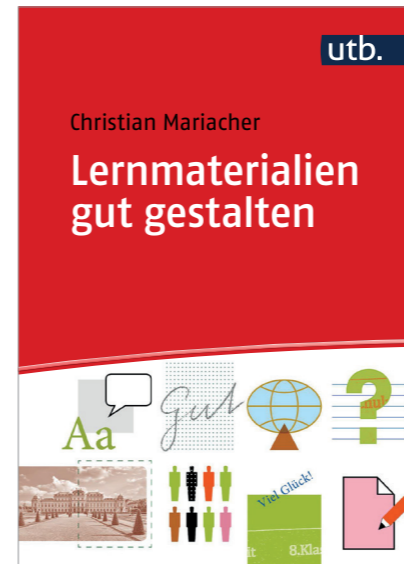
1. Besserer Kontrast: Größer und bold

2. Tabellenkopf weniger Gewicht: Größe, Bold, Achse

3. Arbeitsauftrag auf einen Blick klären: Fließtext, hinterlegt Piktogramm

4. Hinzugekommen: Orientierungshilfen: Farbton, Größe, Anordnung

Vier Maßnahmen haben zur Verbesserung dieses Dokuments geführt: 1. der Baustein „Überschrift“ wurde deutlicher, weil größer formatiert, 2. der zuvor zu stark hervorgehobene Tabellenkopf wurde etwas dezenter gesetzt und 3. wurde durch Hinterlegung und Piktogrammeinsatz der zu einer Aktion aufrufende Bereich schärfer umrissen. Die 4. hinzugekommenen Orientierungshilfen stellen das Blatt in einen größeren Kontext und erleichtern so die inhaltliche Auseinandersetzung. 1. Dass bei den vorliegenden Beispielen überdies mit Unterstrichungen gearbeitet wird, von denen in diesem Buch ja abgeraten wird, liegt an der Entscheidung des Autors, die Arbeitsbeispiele der Studierenden möglichst unüberarbeitet abzubilden, auch wenn diese mancherorts weiter verbesserbar wären.



Lernmaterialien gut gestalten.

Die Tabellenkopfe werden in der obigen Darstellung mit diagrammatischen Mitteln, inklusive einer beweglichen Dreiecksachse, kommentiert. Der Bildauschnitt entstammt einer gemeinsamen Sammelbandarbeit aus dem 19. Jahrhundert.

Kernpunkte
Im Alltag trifft man auf vielerlei informationsgrafische Hilfsmittel: Bildhafte Prozessdarstellungen wie Flussdiagramme, Balken- und Tortendiagramme, die Wahlergebnisse oder wirtschaftliche Entwicklungen verdeutlichen sollen. Hinzu kommen Tabellen im Sport, Landkarten am Axi und die Sichtbarmachung einer Vielzahl an statistischen Daten, zuletzt insbesondere aus dem Gesundheitsbereich. Eine Gemeinsamkeit aller dieser Visualisierungen liegt darin, dass Sachverhalte zueinander in Beziehung gesetzt werden, also in irgendeiner Form vergleichbar gemacht werden. Bei der Realisierung der Arbeitsschritte, bei Diagrammen die Zahlenwerte, bei Sporttabellen die Anzahl der Punkte und bei Landkarten die geografische Versetzung der dargestellten Elemente usw. Möglich wird dieser Vergleich erst durch ein konsistentes grafisches Bezugssystem. Wie beim Thema Formatierungen liegt der Schlüssel für die Anwender:in auch hier im konsequenten Einsatz der verwendeten Elemente. Wird der Regelboden des Raza-Regals in Schritt 1 kleiner als in Schritt 3 dargestellt, sorgt dies für Verwechslungen. Nicht vergleichbare Größenverhältnisse bei Balkendiagrammen würden ins Chaos führen und ein wechselnder Maßstab auf einer Landkarte hätte bestenfalls humoristisches Wert.

Werden Lerninhalte auch grafisch sichtbar gemacht?

Schlüsseldefinitionen
Der Duden definiert ein Diagramm als „Grafische Darstellung von Größenverhältnissen bzw. Zahlenwerten in anschaulicher, leicht (betrachtbarer Form)“ (Duden, 2020). Die folgenden Begriffsklärungen gehen etwas tiefer und leisten Unterstützung sobald man in Word selbst einfache Grafiken erstellen will. Auch für den Einsatz von weitergeleiteten Grafiken aus dem Internet gilt es, die folgenden Themen zu beachten.

Balkendiagramme, Tortendiagramme und Liniendiagramme

Leser:in problemlos entzifferbar:

Die in 1 dargestellten Werte zeigen den prozentualen Anteil der Schüler:innen und Schüler, die 2016 genau in die Lesekompetenzstufen 1-5 fielen (Beispiele: Hoffmann et al., 2017, 18). 1. zeigt die prozentuale Verteilung dieser vier Stufen innerhalb Deutschlands, 3. zeigt die Entwicklung der Werte für die niedrigste Stufe von 2011 auf 2016. Obwohl alle Diagrammtypen Quantitäten vergleichbar machen, eignet sich 3. besonders für den Vergleich der Werte mehrerer Länder: ist eine Konvention, um Relationen zum Gesamtansatz zu machen und 3. ist eine Konvention insbesondere zur Darstellung zeitlicher Zusammenhänge.

Wurde eine gut lesbare Schrift verwendet?

25

Schlüsseldefinitionen
Rever man eine Schrift wählt, lohnt es, einige ihrer grundlegenden Wesensmerkmale genauer kennenzulernen.

Serifschrift

Seriflose

Formprinzipien

Viele heutige Schriften wie die Minion (links) basieren auf Vorbildern aus der Renaissance. Im Vergleich zur Didot (rechts) wirkt sie dynamischer. Die „Renaissanceminiatur“ erinnert an das Schreiben mit der Brezifeder. Sie haben 1. eine schräge Achslage und 2. wenig Strichstärkenkontrast.

Lernmaterialien gut gestalten.

26

Dynamische und statische Seriflose

Seriflose

„Besondere“ Zeichen

Nicht alle Schriften beinhalten zwangsläufig alle Zeichen, die Sie für Ihren Unterricht benötigen. Da sie hilfreich, wenn man neben dem grobbedeutenden „Alphabet“ eine Auswahl an weiteren Zeichen hat. Dazu gehören mathematische Symbole, Währungszeichen, Trademark, eckige Kreise (links oben, rechts unten, Brezifeder) und viele andere mehr. Wird → Einfügen → Erweitertes Symbol

What was the challenge?
After a remark to the former dean of Innsbruck University’s “School of education”, Michael Schratz, that the design of teaching materials actually influences pupil’s performance, I was invited to give a speech at a symposium on that topic. One year later this has led to an ongoing seminar in which trainee-teachers are made familiar with the principles of successful document-design. The main challenge was and still is that the field of learning-in-school can hardly be broken down into a set of do’s and don’ts. In fact, it appears that professionals in that field get easily frustrated with unasked “good advice” from people who have never taught themselves in schools. The other difficulty lies within the field of information-design itself, as it is evident on the one

hand that good design improves learning-processes. On the other hand, research and/or professional opinions tend to vary and sometimes contradict themselves.
What was the solution?
In “What is a designer” Norman Potter recommends that, “Out of every job that seems an indistinct mess, try to rescue one part that is clear, simple and definite ...”. Within the realm of teaching, research is quite clear, that a good part of successful practise has to do with the personality of the teacher as such. This is why the clear, simple and definite focus of the seminar as well as of the book (published in 2021), I developed as a consequence, is to ask a set of questions, rather than give answers. As soon as teachers design their own

learning-materials they have already taken design-decisions anyway. Therefore, the aim of “Lernmaterialien gut gestalten” is to strengthen confidence in their own judgement: By providing basic skills and a vocabulary to work with.
What was the effect?
The seminar is now in its sixth year and has been independently evaluated by students as above average in 21 out of 22 items. In the year of its publication, the corresponding book has been bought by a variety of university-libraries in German-speaking countries. Given that teaching-teachers-information-design is still part of a pioneering effort, the book is well accepted according to feedback, digital-access-counts and sales figures.

Contact:
Christian Mariacher
Atelier Mariacher
info@ateliermariacher.at
www.ateliermariacher.at